

PRESSEINFORMATION [PRESS INFO

Graz, 27. Februar 2019



Unterlage zur Pressekonferenz „BürgerInnenbeteiligung auf neuen Wegen“
Mittwoch, 27. Februar 2019, 11 Uhr, Bürgermeisteramt, Grazer Rathaus, 2. Stock

Ihre Gesprächspartner:

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

FPÖ-Klubobmann Mag. Armin Sippel

Stadtbaudirektor DI Mag. Bertram Werle

Wolf-Timo Köhler (Referat für BürgerInnenbeteiligung der Stadtbaudirektion)

Ing. Raimund Berger, Sprecher des Grazer Beirats für BürgerInnenbeteiligung

DI Andrea Redi, Mitglied des Grazer Beirats für BürgerInnenbeteiligung

Neue BürgerInnen-Ideen für die Stadt

Mit einem Ideenfonds und einer Vorhabenliste der BürgerInnen soll die BürgerInnenbeteiligung in der Stadt systematisch auf neue Beine gestellt werden. Ziel ist es, innerhalb des kommenden halben Jahres Strukturen zu entwickeln, um umsetzbaren Ideen aus der Bevölkerung eine Chance auf Realisierung zu geben.

Seit genau zehn Jahren gibt es den Grazer Beirat für BürgerInnenbeteiligung – und seine engagierten VertreterInnen sind mit den Spitzen der Stadt in Politik und Verwaltung einig: Dieses Jubiläum ist ein willkommener Anlass, einen „Turbo“ für die Zukunft zu zünden. Stand bisher die beratende BürgerInnenbeteiligung im Vordergrund, bei der der Beirat und die BürgerInnen eingeladen wurden, ihre Perspektiven zu ausgewählten Projekten der Stadt Graz beizusteuern, soll es in Zukunft darüber hinaus auch in die Gegenrichtung gehen: Es soll ein Instrument geschaffen werden, dass auch Ideen von den BürgerInnen selbst quasi von unten nach oben in Richtung Politik und Verwaltung geleitet und umgesetzt werden können.

Vorgangsweise wird gemeinsam entwickelt

Um diesen „Ideenfonds“ und diese „Vorhabenliste der BürgerInnen“ praxistauglich auf die Beine zu stellen, wird in den kommenden sechs Monaten in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe eine verbindliche Vorgangsweise entwickelt. Zu klären gilt es vor allem, welche örtlichen und zeitlichen Rahmenbedingungen gelten sollen, wie man möglichst viele BürgerInnen zum Einbringen ihrer Ideen ermuntern kann und wer dann bewertet, welche Vorschläge in die Praxis umgesetzt werden sollen. Um die Beteiligung von Interessierten möglichst einfach zu gestalten, soll in jedem Fall ein Online-Kanal angeboten werden. Den Stadtverantwortlichen ist aber klar, dass diese Art von BürgerInnenbeteiligung nur dann funktioniert, wenn dann auch Geld für die Umsetzung der am besten eingestuften „Ideen der Vielen“ bereitgestellt wird.

Beispiele aus anderen Städten unter der Lupe

Verständlicherweise schaut sich die Arbeitsgruppe, in der VertreterInnen mehrerer städtischer Abteilungen und natürlich des Grazer Beirats für BürgerInnenbeteiligung sowie die Bezirksvertretungen an einem Strang ziehen werden, auch Beispiele aus anderen Städten an, wie vergleichbare Beteiligungsmodelle dort praktiziert werden. Dabei sollen geeignete und weniger praktikable Methoden verglichen und beste Anregungen für das Grazer Vorgehen gefunden werden.

Zehn Jahre Beirat mit schönen Erfolgen

Der Grazer Beirat für BürgerInnenbeteiligung (BBB) feiert dieser Tage sein zehnjähriges Bestehen – und er hat einiges in seiner Leistungsbilanz vorzuweisen: Angefangen von der kritisch-konstruktiven Begleitung der Stadt bei der Umsetzung vieler Leitprojekte und Empfehlungen aus der Planungswerkstatt „Zeit für Graz“ hat sich der Beirat kontinuierlich für Verbesserungen in der BürgerInnenbeteiligung eingesetzt. Das wohl intensivste Projekt war die Mitwirkung an der Erstellung der „Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung bei Vorhaben der Stadt Graz“. Bei Beteiligungskonzepten zu städtischen Planungen hat sich der Beirat beratend eingebracht, so etwa bei der Planung des öffentlichen Raums der Smart City und der Sport- und Grünflächen am Münzgrabengürtel (Dominikanergründe). Als Ziel hat man sich gesteckt, bei der kommenden Weiterentwicklung der BürgerInnenbeteiligung die Vorhaben der BürgerInnen in einem ständig offenen Prozess bezirksübergreifend, parteiunabhängig und fachlich qualifiziert entwickeln zu können.

Referat BürgerInnenbeteiligung: Schwerpunkt Raumordnung

Eng mit dem Beirat in Kontakt ist das Referat für BürgerInnenbeteiligung der Stadtbaudirektion, das zuletzt sehr stark mit Raumordnungsthemen beschäftigt war: Allein in den vergangenen vier Jahren organisierte das Referat für das Stadtplanungsamt 97 Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu diesem Fachbereich, davon 77 zu Bebauungsplänen. Zu jedem neuen Bebauungsplanentwurf werden die AnrainerInnen zu einer Info- und Diskussionsveranstaltung eingeladen, damit die Betroffenen von der Planung erfahren und sich damit auseinandersetzen können. Diese Qualität des städtischen Angebots geht dabei über die Vorgaben des Raumordnungsgesetzes hinaus, das nur die öffentliche Auflage samt Einwendungsmöglichkeit vorsieht.

Weitere Beteiligungsangebote

Weitere Beteiligungsangebote in den vergangenen Jahren gab es unter anderem bei der Planung von Bezirkssportplätzen, in Form von Befragungen zu Wohnstraßen, bei der Planung der öffentlichen Grün- und Sportfläche am Münzgrabengürtel (Dominikanergründe), der Straßen- und Platzbereiche für die Smart City Graz in der Waagner-Biro-Straße, bei den vorbereitenden Maßnahmen für eine Neugestaltung des Griesplatzes und bei Bürgerdialogen zur Gestaltung des Rösselmühlparks und einer Grünfläche als Erweiterung zum ORF-Park in St. Peter.

Referat für BürgerInnenbeteiligung als Unterstützung

Das Referat für BürgerInnenbeteiligung hat die Aufgabe, die fachlich zuständigen Abteilungen in der Konzeption und Durchführung von Beteiligungsangeboten zu unterstützen, Beteiligungsprozesse auf Stadtteilebene werden über das Stadtteilmanagement der Stadtbaudirektion koordiniert.